

des Klostervogts ausblieben. (In den folgenden Versen ist 'pausunt' in 'pausant' zu bessern).

---

Im 4. Heft des 3. Bandes des Archivio Sicil. (1879) S. 464—478 hat der Canonicus Carini die Urkunden Friedrichs II. und seiner Nachfolger für Monreale mitgetheilt und erläutert.

---

Von Dr. M. Perlbach ist ein 'Bericht über eine für das Pommerellische Urkundenbuch unternommene Reise nach Polen' (Danzig 1880) erschienen, welcher über die urkundlichen Schätze wenig bekannter polnischer Sammlungen willkommene Nachrichten gewährt. Liegt auch dieses Material den Zwecken der MG. ferner, so ist doch zu erwähnen, dass von Urkunden Friedrichs II, Rudolfs, Ludwigs des Baiern Originale erwähnt werden, und von K. Otachar eine noch nicht bekannte, am 17. Jan. 1255 zu Elbing ausgestellte Urkunde; ferner mehrere Urkunden Johans von Böhmen.

---

In den 'Neuen Mittheilungen' Bd. XV, S. 177—192 theilt H. Prof. W. Schum einige Urkunden aus Erfurter Archiven mit, unter welchen sich 6 K. U. von 1294 bis 1348 befinden.

---

Im Archiv f. Oesterr. Gesch. LIX, 1—175 theilt J. Caro aus einem Kanzleibuch Kaiser Sigismunds im Wiener Staatsarchiv den Inhalt und eine grosse Anzahl von Urkunden und Briefen, vorzüglich aus dem Jahre 1416 mit, welche für die Geschichte des Concils von Wichtigkeit sind. Die S. 168 abgedruckte Urkunde Karls IV. vom 17. Juni 1369 zu Gunsten der Inquisition, spec. des Walther Kerling, ist 4761 bei A. Huber, und von Friedjung, Karl IV, S. 197, in Verbindung mit anderen Urkunden verwandten Inhalts benutzt.

---

Fontes Rerum Austriacarum. II. Diplomata et Acta. 42. Band (1879) enthält von Adolph Bachmann: 'Urkunden und Actenstücke zur Oesterreichischen Geschichte im Zeitalter Kaiser Friedrichs III. und König Georgs von Böhmen (1440—1471)'. Darin sind viele wichtige Schreiben und Urkunden von Friedrich III. und andere, welche die Reichsgeschichte angehen.

---

In der Revue des questions historiques 1880 April 377 ff. handelt Lapôtre über die zuletzt von Maassen vollständiger herausgegebene Papst Hadrian II. zugeschriebene Rede und sucht nachzuweisen, dass sie dem Bischof Formosus von Porto beizulegen sei und nach Rom 869 Juli gehöre.

---